

# Elbbrücke gefordert

LZ 24.01.2023 S. 04

Beim Landesparteitag der CDU setzten die Delegierten ein klares Signal. Steffen Gärtner wird ins Präsidium gewählt

VON WERNER KOLBE

**Lüneburg.** Der Antrag Nummer 2 soll nicht nur ein Stück Papier sein, sondern ein klares Zeichen: „Wir sind für den Bau der Elbbrücke“, sagt Felix Petersen. Mit wir meint der Rehlinger Bürgermeister die niedersächsische CDU. Die hatte auf ihrem Landesparteitag am Sonnabend mehrere Anträge diskutiert – und auch Antrag Nummer 2 des Bezirksverbandes Nordostniedersachsen für gut befunden. In dem Antrag wird der Bau der Neu Darchauer Brücke begrüßt. Die CDU „fordert die neue niedersächsische Landesregierung auf, dieses Projekt weiter zu unterstützen“.

Seit der Wiedervereinigung 1990 sei die Errichtung einer festen Elbquerung zwischen Neu-Darchau und Darchau in der Diskussion, heißt es in dem Antrag weiter. Die Notwendigkeit der Brücke spiegele sich zudem in der Aufnahme in das Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen wider.

## Finanzen sind der größte Knackpunkt bei der Elbbrücke

Für die CDU ist klar, dass die Brücke „jeden Tag Mobilität sichern würde“. Sie böte einen zuverlässigen Weg zu Arbeitsstätten, Einkaufsmöglichkeiten und Schulen, sowie für Rettungskräfte. Durch den Wegfall der Fahrkosten würden zudem die Wirtschaftsbetriebe und Einwohner finanziell entlastet.

Doch die Finanzen sind der größte Knackpunkt. Das weiß auch Felix Petersen. Als der Lüneburger Kreistag 2001 den Bau der Brücke beschlossen hatte, war Petersen gerade 13 Jahre alt. Die Brücke sollte damals rund 20 Millionen Euro kosten. Nun werden die Kosten auf mehr als 73 Millionen Euro geschätzt. Und mit jedem Jahr Zögern würde ein



Steffen Gärtner, Gellersens Samtgemeindebürgermeister, wurde auf dem Landesparteitag der CDU ins Präsidium des Landesvorstandes gewählt. Foto: Markus Schwarze

Bau noch teurer werden. „Die hohen Kosten sind uns bewusst“, sagt Petersen. Aber die Brücke sei ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Er sieht den Antrag auch als Replik auf den rot-grünen Koalitionsvertrag. In dem steht: „Wir favorisieren ein zukunftsorientiertes Fährkonzept Bleckede-Neu Darchau, anstatt des Brückenbaus.“ Petersen erinnert auch daran, dass sich Ministerpräsident Stephan Weil im

Sommer vor der Wahl noch klar für einen Brückenbau ausgesprochen hatte.

Zwei weitere Anträge des Bezirksverbandes fanden ebenfalls die Zustimmung der Landesdelegierten. In Antrag Nummer 3 wird die Landesregierung aufgefordert, den Ausbau des Hochwasserschutzes an der Mittel-Elbe umgehend nach den wissenschaftlichen Erfordernissen fertigzustellen.

Das Hochwasser im Juni 2013 habe gezeigt, dass besiedelte Gebiete der Landkreise Lüneburg und Lüchow-Dannenberg nicht ausreichend vor einem Hochwasser der Elbe und der damit verbundenen Hochstauungen der Zuflüsse geschützt seien. Es bestehe dringender Handlungsbedarf.

In einem weiteren Antrag geht es um einen alten Finanzstreit zwischen Land und Kommunen. Die CDU fordert nun die Landesregierung auf, für eine gerechtere Verteilung der Kosten für Kindertagesstätten zwischen Land und Kommunen zu sorgen und den Landesanteil an der Kita-Finanzierung deutlich zu erhöhen. Schon jetzt seien die Kita-Kosten für viele Kommunen eine der Hauptausgabepositionen.

## „Die hohen Kosten sind uns bewusst.“

Felix Petersen

Bürgermeister Rehlingen

Zusammen mit Felix Petersen waren aus Stadt und Landkreis auch Anna Bauseneick, Sören Pinnekamp, Johannes-Peter Marker (Bardowick), Heinrich Huel (Amt Neuhaus) und Carsten Müller (Amelinghausen) beim Landesparteitag in Braunschweig. Außerdem war Steffen Gärtner als Mitglied des Landesvorstandes vor Ort – und wurde nun auch noch in das Präsidium des Landesvorstandes gewählt.

Petersen lobte die Wahl Gärtners: „Ich sehe in seiner Wahl daher auch eine Stärkung der kommunalen Ebene im Landesvorstand der CDU in Niedersachsen, was unserer Arbeit hier vor Ort in den kommenden Jahren sicherlich zugute kommen wird.“

In Braunschweig kürten die Delegierten auch einen neuen Landeschef. Bernd Althusmann kandidierte nach sechs Jahren an der Spitze nicht wieder als Vorsitzender (LZ berichtete). Nachfolger wird Sebastian Lechner. Der hatte mit einer engagierten Rede die Delegierten begeistert und wurde anschließend mit 88 Prozent zum neuen Landeschef gewählt.

# 73

**Millionen Euro** soll die Brücke kosten. 2001 war noch von 20 Millionen Euro die Rede.